

Die Gefährten unseres
Propheten Muḥammed 

‘Abdullah ibn Rawāḥa 

eine Sammlung von salaf.de

© salaf.de, 2011. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.salaf.de

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde!

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Als unser Prophet Muḥammedﷺ sich heimlich mit der Delegation aus Al-Madīna, weit weg von den Quraisch, am Stadtrand von Makka traf, gaben 12 Vertreter der Ansār einen Treueid, in dem ersten Treueschwur von `Aqaba.

‘Abdullah ibn Rawāha war einer von den Vertretern, die den Islām in Al-Madīna hereingeführt haben und den Weg für Hidschra ebneten, der als hervorragendes Sprungbrett für die Religion Allahs, dem Islam, gilt. ‘Abdullah ibn Rawāha war auch einer der größten 73 Ansār, die unserem Propheten Muḥammedﷺ den zweiten Treueid von `Aqaba im folgenden Jahr gaben. Nachdem unser Prophet Muḥammedﷺ und seine Gefährten emigrierten und in Al-Madīna sich niederließen, war ‘Abdullah ibn Rawāha der aktivste Muslim von den Ansār, die sich bemühten die aufblühende Religion zu unterstützen.

Er war auch der wachsamste Muslim gegen die Pläne von ‘Abdullah ibn Ubaiy, dem die Leute von Al-Madīna als König gekrönt hätten, bevor die Muslime kamen. Er kam nie über die Bitterkeit die er fühlte hinweg, seine Lebenschance König zu werden, verloren zu haben. Daher nutzte er seine List um sich hinterlistige Pläne gegen den Islam auszudenken, während ‘Abdullah ibn Rawāha jedes Mal versuchte diese List mit bemerkenswerten Einblick aufzuspüren und zu erkennen, wodurch er die meisten Täuschungen und Pläne von ibn Ubaiy zunichtemachte.

‘Abdullah ibn Rawāha war ein Schriftgelehrter und das in einer Zeit wo das Schreiben nicht weit verbreitet war. Er war ein Poet. Seine Poesie kam mit einer bewundernswerten Redegewandtheit und Stärke rüber.

Seit seinem Übertritt zum Islam setzte er seine poetische Begabung für den Dienst des Islam ein. Unser Prophet Muḥammedﷺ bewunderte jedes Mal seine Poesie und bat ihn mehr davon zu rezitieren.

Einmal als er mit seinen Gefährten saß, kam ‘Abdullah ibn Rawāha noch dazu und unser Prophet Muḥammedﷺ fragte ihn:

"Wie verfasst du deine Poesie?".

‘Abdullah ibn Rawāha antwortete:

"Zuerst denke ich über den Inhalt nach und dann rezitiere ich".

Er rezitierte direkt danach:

*Oh ihr guten Nachkommenschaft von Al-Hāschim
Allah hat euch zu einem hohen Platz erhoben
von dem ihr über die ganze Menschheit würdig seid.*

*Meine Erkenntnis ließ mich sofort
deine vorzügliche Art erkennen,*

*Im Gegenteil zu den Dīn der Kuffār an dich
Wenn du sie nach Unterstützung und Hilfe fragst,
lehnen sie es ab.*

*Möge Allah das gute was herabgesandt wurde
auf dich, festigen*

Und dir den Sieg geben, wie er es auch Mūsa عليه السلام gab

*"Wenn Allah es nicht wollte, so wären wir nicht
rechtgeleitet worden auf dem rechten Weg noch wohltätig sein
noch in der Lage sein das Gebet zu verrichten*

*So sende innere Ruhe und Beruhigung
auf uns herab und festige unsere Schritte
wenn wir auf unsere Feinde treffen*

*in der Schlacht. Wenn unsere Unterdrücker versuchen Elend, Versuchungen
und Unruhen unter uns zu stiften
so werden wir das nicht zulassen".*

Die Muslime wiederholten seine würdevollen Zeilen. Der aktive Poet war traurig als der herrliche Vers herabgesandt wurde:

وَأَنَّهُمْ يَقُولُونَ مَا لَا يَفْعَلُونَ

"Und was die Dichter anlangt - ihnen folgen die Irrenden"

(Sūra 26 „Die Dichter“ Aja 224)

Aber war er darüber erfreut die andere Aja zu hören:

إِلَّا الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ وَذَكَرُوا اللَّهَ كَثِيرًا وَانْتَصَرُوا مِنْ بَعْدِ مَا ظَلَمُوا وَسَيَعْلَمُ
الَّذِينَ ظَلَمُوا أَيَّ مُنْقَلَبٍ يَنْقَلِبُونَ

"Außer denen, welche den Imaan verinnerlichen und das Rechte tun und oft an Allah denken und sich (nur) verteidigen, wenn ihnen Unrecht angetan worden ist"

(Sūra 26 „Die Dichter“ Aja 227)}

Als der Islam zur Verteidigung zu der Waffe griff, nahm ‘Abdullah ibn Rawāha in allen Schlachten teil: Badr, Uhud, Al-Ḥandaq, Al-Hudaibija und Ḥaibar.

Sein ständiger Slogan waren diese Poesiezeilen:

"Oh meine Seele, der Tod ist unvermeidlich, so ist es besser für dich dass du als Märtyrer stirbst".

Er schrie in jeder Schlacht die Kuffār an:

"Oh ihr Kuffār, geht aus meinen Weg. Mein Prophet ﷺ hat alle vorzüglichen Qualitäten.

Die Schlacht gegen die Römer hat und, wie wir bereits erwähnten, war er, nach Zaid und Dschafar, der dritte Kommandant.

‘Abdullah ibn Rawāha stand auf, als die Armee sich vorbereitete um Al-Madīna zu verlassen, und rezitierte dabei:

*"Ich bete mit Aufrichtigkeit um die Vergebung des Barmherzigen
und einem tödlichen Schlag mit einem Schwert
dass mich niederschlagen wird
schäumend oder mit einem tödlichen Stoß
mit dem Speer eines hartnäckigen Kāfir
dass meine Leber und meinen Darm
aus meinem Körper rausschauen lässt. So, dass
wenn Leute an meinem Grab vorbeigehen,
sie sagen werden: Bei Allah, du bist
der aufrichtigste Krieger".*

In der Tat, ein Schlag oder Stoß, dass ihn in die Welt der belohnten Märtyrern befördert, war sein größter Wunsch. Die Armee marschierte auf Mu'ta zu.

Als die Muslime ihre Feinde sahen, schätzten sie die auf 200.000, da sie einen unendliche Welle von Kriegern sahen. Die Muslime blickten auf ihre kleine Gruppe zurück und waren überwältigt. Einige von ihnen schlugen vor:

"Lasst uns eine Mitteilung an den Propheten Muḥammed ﷺ senden, um ihm von der Ungeheuerlichkeit der Feinde zu erzählen, dass all unsere Erwartungen

übertrifft, sodass er uns entweder befiehlt auf eine Verstärkung zu warten oder durch die Reihen der Feinde durchzubrechen".

Jedenfalls stand 'Abdullah ibn Rawāha inmitten der Reihen der Armee auf und sagte:

"Oh meine Leute, bei Allah, wir bekämpfen unsere Feinde nicht mit der Zahl, Stärke oder Ausrüstung, sondern mit der Religion mit der Allah uns geehrt hat. So geht nun voran: denn es ist nur eine von den zwei guten Dingen, entweder Sieg oder Märtyrertum".

Die Muslime, die geringer in der Zahl waren aber größer im Imān, schreiten auf:

"Bei Allah, du hast die Wahrheit gesagt".

Die kleinere Armee brach durch die mächtigen Heerscharen von 200.000 Kriegern, in einem schrecklichen und grausamen Kampf.

Der erste Kommandant Zaid ibn Hārīṭa ist gefallen. Der zweite Kommandant war Dscha'far ibn Abi Tālib.

'Abdullah ibn Rawāha übernahm das Kommando und griff die Flagge die von den Oberarmen Dschafars fiel.

Der Kampf erreichte den Höchstzustand der Grausamkeit. Die kleinere Armee war inmitten der Wellen der mächtigen Heerscharen von Heraclius verschwommen.

Als 'Abdullah ibn Rawāha ein Soldat war, attackierte er achtlos und mit Zuversicht. Nun aber setzte das Kommando eine große Verantwortung, für die Sicherheit der Armee, auf seine Schultern. Es schien für einen Moment dass er von Unschlüssigkeit und Furcht überwältigt war, doch schüttete er auf der Stelle diese Befürchtungen ab, indem er seine angeborene Furchtlosigkeit zitierte und dabei aufschrie:

"Oh meine Seele, du siehst aus als würdest du dich davor fürchten den Weg der zum Paradies führt zu überqueren. Oh meine Seele, Ich hab einen Eid abgelegt,

dass ich kämpfen werde. Oh meine Seele, der Tod ist unvermeidlich, so ist es besser für dich als Märtyrer zu sterben. Jetzt werde ich die Unvermeidlichkeit des Todes erleben. Und das was du dich schon seit längerem drum gesorgt hast, gehört jetzt dir.

So geh nun voran, denn wenn du diese zwei Helden folgst, wirst du auf dem Weg zum Paradies geleitet".

Er rannte wild und rücksichtslos auf die römische Armee zu.

Sein Körper wurde niedergeschlagen, aber sein reiner, tapferer Geist wurde in den Himmel erhoben. Sein kostbarster Wunsch ging schließlich in Erfüllung, so, dass

"wenn Leute an meinem Grab vorbeigehen, sie sagen werden: Bei Allah, du bist der aufrichtigste Krieger!".

Der heftige Angriff in Al-Balqā in Syrien ging weiter. In Al-Madīna sprach unser Prophet Muḥammed ﷺ mit Ruhe und Zufriedenheit zu seinen Gefährten, bis er plötzlich schwieg. Er schloss seine Augen für einen kurzen Moment und öffnete sie dann wieder. Ein Licht funkelte aus denen, wobei es mit Trauer und Mitgefühl gefärbt war. Er sah sich traurig um und sagte:

"Zaid nahm die Flagge und kämpfte bis er starb".

Er schwieg für einen kurzen Moment und setzte dann fort:

"Dscharfar packte es dann und kämpfte solange bis er als Märtyrer starb. Dann packte es 'Abdullah ibn Rawāha und kämpfte bis er als Märtyrer starb".

Er schwieg wieder für einen kurzen Moment, dann funkelten seine Augen mit Begeisterung, Gelassenheit, Sehnsucht und Freude, als er sagte:

"Sie wurden alle zum Paradies erhoben".

Was für eine großartige Reise es wohl gewesen sein muss! Was für ein glücklicher Erfolg! Sie marschierten alle um zu erobern und wurden alle zum Paradies erhoben. Die beste Begrüßung um ihre Erinnerung zu verewigen verbleibt mit den Worten unseres Propheten Muḥammedﷺ:

"Sie wurden erhoben um mich im Paradies zu erwarten".